

## 125. Des Mathematikers Grabschrift

Quelle: Professor Dr. Eduard Heis: »Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra«.  
Verlag der M. DuMont-Schaubergschen Buchhandlung, Köln, 1893.

*Diophantos* aus Alexandria lebte wahrscheinlich in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts n. Chr. und war der Verfasser eines arithmetischen Werks, das für ein Jahrtausend die Summe des arithmetischen und algebraischen Wissens zog. Noch heute spricht man von diophantischen Gleichungen. Ihm wurde die folgende Grabschrift gesetzt.

5        Hier das Grabmal deckt Diophantos – ein Wunder zu schauen:  
      Durch arithmetische Kunst lehret sein Alter der Stein.  
      Knabe zu bleiben verlieh ein Sechstel des Lebens ein Gott ihm;  
      Fügend das Zwölftel hinzu, ließ er ihm sprossen die Wang';  
10        Steckte ihm drauf auch an in dem Siebtel die Fackel der Hochzeit,  
      Und fünf Jahre nachher teilt er ein Söhnlein ihm zu.  
      Weh! Unglückliches Kind, so geliebt! Halb hatt' es des Vaters  
      Alter erreicht, da nahm's Hades, der schaurige, auf.  
      Noch vier Jahre den Schmerz durch Kunde der Zahlen besänft'gend,  
15        Langte am Ziele des Seins endlich er selber auch an.

Die Auflösung der Gleichung ersten Grads ergibt, daß Diophantos 84 Jahre alt geworden ist. Er war bis zum 14. Jahr ein Kind, bis zum 21. Jüngling und heiratete mit 33 Jahren. Im 38. Jahr wurde ihm ein Sohn geboren, der im Alter von 42 ( $\frac{1}{2}$  von 84) Jahren starb, als der Vater selbst 80 Jahre alt war.

(224 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moszkows/1000wund/chap125.html>